

Sara Kuhlmann (von links), Stephan Winkelmann, Frank Meerkötter (Quarder), Achim Post (MdB), Karin Ressel (Technikzentrum) und Frank Engelhardt (Stadtjugendpfleger). Foto: Andreas Kokemoor

# **Karin Ressel unterstützt Idee der Schülerfirma**

## **Firma Quarder übergibt Trainingsmodule an das Technikzentrum**

### **Espelkamp(ko). Das Technikzentrum Minden-Lübbecke will die Jugendlichen für die Technik begeistern.**

Bereits seit Längerem beobachte Karin Ressel, Geschäftsführerin des Technikzentrums, die Situation an den Schulen in dem Bereich kritisch. »Wir haben keine Lehrer« und »Es steht doch alles nur im Buch«, hören wir von den Jugendlichen als Antworten, warum es immer wieder Defizite gibt. Wir möchten die Jugendlichen im Mühlenkreis wieder mehr für die technischen Berufe interessieren und vor allem auch darauf vorbereiten«, sagt Ressel.

Aus diesem Grund werden seit einigen Jahren Technik-Module von heimischen Firmen gesammelt. Dabei soll vor allem das Ausprobieren und Testen von Fähigkeiten im technischen Bereich gefördert werden. Das neueste Experimentierfeld hat das Unternehmen Erwin Quarder übergeben. Wenn Schalter, Kabel und Steckkontakte bisher verwirrt haben, dann dürfen alle Experimentierfreudigen jetzt ihr Können unter Beweis stellen.

»Wir haben bereits 1200 Trainingsmodule, mit denen insbesondere Schüler der achten bis zehnten Klasse bei praktischen Arbeitsproben ihr Wissen austesten können«, sagt Ressel. Mit einem MINT-Mobil, quasi einem mobilen Schülerlabor, reist Ressel von Schule zu Schule und bringt ein Stück Arbeitsrealität zu den Jugendlichen: Alle Module sind von Firmen gebaut, um Jugendliche für eine Ausbildung zu gewinnen. Bei der Übergabe des Technik-Moduls der Firma Quarder an das Technikzentrum, zeigte sich auch Frank Engelhardt, Stadtjugendpfleger in Espelkamp, von der Idee begeistert.

»Schülerfirmen sind das Schlagwort«, sagt Ressel. Sie kann sich vorstellen, dass Firmen den Techniklehrer in der Schule ersetzen oder ergänzen. »Wenn Auszubildende talentierte Schüler entdecken, wäre das auch eine schöne Sache. Und mit der Förderung für das Interesse an Technik sollte man möglichst früh ansetzen.«

Es lohne sich, sagt Ressel. Es gehe um den Nachwuchs von Morgen. Ältere Schüler müssten die Gelegenheit für mehr als ein »normales« Schulpraktikum haben. Das Technikzentrum wolle mit Schulen, Unternehmen und weiteren Partnern die technische Kompetenz der Schüler fördern.